

**Geschäft Nr. 3462
Bericht an den Einwohnerrat**

vom 21. April 2004

Kenntnisnahme von der überarbeiteten Finanzplanung der Einwohnerkasse über die Jahre 2005 - 2009

Inhalt:	Seite
1. Einleitung	2
2. Allgemeine Zielsetzungen und Annahmen	3
3. Ergebnis laufende Rechnung	4
4. Planungsschwerpunkte	4
5. Kommentar zur Ausgabenentwicklung (ohne Abschreibungen)	4
6. Kommentar zur Einnahmenentwicklung	4
7. Kommentar zur Planbilanz und zur Kapitalflussrechnung	5
8. Schuldentilgung und Eigenkapitalbildung	6
9. Kommentar zum Selbstfinanzierungsgrad	6
10. Gegenüberstellung	7
11. Antrag	7

1. Einleitung

Am 30. November 2003 hat das Allschwiler Stimmvolk das Projekt Wegmatten I abgelehnt. Aufgrund der erheblichen finanziellen Einflüsse dieses Entscheids wurde der damals vorliegende Finanzplan zurückgezogen und unter Berücksichtigung aller neuen Einflüsse überarbeitet. Die nun vorliegende neue Version der Finanzplanung der Einwohnerkasse über die Jahre 2005 – 2009 basiert auf dem Budget Jahr 2004 (Geschäft Nr. 3456), korrigiert um die Einflüsse Wegmatten I und um die Beschlüsse des Einwohnerrates vom 10. Dezember 2003. Der Investitionsplan 2005 – 2009 wurde vollständig überarbeitet. Im Weiteren haben wir den Finanzplan für die Jahre 2005 – 2009 mit den folgenden Aussen- und Inneneinflüsse ergänzt:

- Fortsetzung der Ertrags- und Sparmassnahmen des Einwohnerrates und des Gemeinderates
- Auswirkungen des neuen Bildungsgesetzes und des neuen Finanzausgleiches
- Höhere Unterhaltszahlungen für die Sekundarschulhäuser, Unterhaltszahlungen und Miete für die ehemaligen Realschulhäuser durch den Kanton
- Baurechtszinsen Wegmatten II (ab 2007)
- Buchgewinn aus dem Verkauf eines Grundstückes im Jahr 2007
- Zunahme der Steuererträge aufgrund einer verbesserten Wirtschaftslage und einer Stabilisierung der Einwohnerzahl
- Aufwandszunahme im Bereich Alterspflege (Alterszentrum „Am Bachgraben“, Spitex)

Der Finanzplan gibt einen prägnanten, konzentrierten Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der laufenden Rechnung, der Investitionstätigkeit, des Kapitalflusses und der Bilanz. Die laufende Rechnung beinhaltet berechnete Investitionsfolgekosten, Abschreibungen und Zinsen. Ab Seite 4 werden Aufwendungen und Ausgaben mit negativen Vorzeichen, Erträge und Einnahmen mit positiven Beträgen geführt.

2. Allgemeine Zielsetzungen und Annahmen

Der Finanzplan vereint die Finanz- und Aufgabenplanung. Er entsteht im Einfluss der langfristigen Planung und zeigt die zahlenmässigen Auswirkungen der Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2005 – 2009 des Gemeinderates Allschwil.

Finanzplanung ist ein Mittel zur Koordination und Bewältigung komplexer Sachzusammenhänge zwischen Zielen, Strategien, Massnahmen und verfügbaren Mitteln. Ausserdem soll sie ein Instrumentarium zur Beobachtung, Bestimmung und Korrektur der finanzpolitischen Ausrichtung sein. Die Finanzplanung ist somit ein Frühwarn-, Führungs- und Kontroll-Instrumentarium der Exekutive. Nicht die Sicht des Buchhalters, sondern jene der Exekutive wird dargestellt. Essentielle Aussagen stehen im Vordergrund. Ursachen, Zusammenhänge und Wirkungen sollen im Groben erkannt werden.

Bei der Planung wird von einem **Steuersatz** von 58% für **Natürliche Personen** sowie von 5% des Reinertrags und 5% auf dem Kapital von **Juristischen Personen** ausgegangen.

Ende Dezember 2003 betrug die **Einwohnerzahl** 18458 Personen (Ende Dezember 2002 18497).

Die Allgemeine Teuerung wird für die Jahre 2005 - 2009 mit 1,0% p.a. berücksichtigt (inkl. gesetzlich vorgeschriebene Ausgaben), wobei der Sachaufwand (ohne Realschule) bei 7,8 Mio. Franken (inkl. Spezialfinanzierungen) plafoniert wurde. Der Anstieg des Personalaufwandes für die Jahre 2005 - 2009 wurde mit 1.0% p.a. eingesetzt, begründet durch die geplanten weiteren Sparmassnahmen in diesem Bereich.

Was den durchschnittlichen **Zinsfuss** betrifft, so rechnet der Finanzplan mit 4,50% für die Jahre 2005 und 2006, ab 2007 mit 5,0%. Der **Abschreibungssatz** auf dem Verwaltungsvermögen und auf den Investitionen beträgt 10% p.a. des Restwertes (Ausnahmen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 8%). Abschreibungen auf dem Finanzvermögen sind nicht vorgesehen.

3. Ergebnisse der laufenden Rechnung

Der Finanzplan zeigt ab dem Jahr 2005 Ergebnisüberschüsse auf. Dies führt zu

einem Anstieg des Cash-Flows um CHF 3'453'000 von CHF 2'921'000 im Jahre 2004 auf CHF 6'374'000 im Jahre 2009.

4. Planungsschwerpunkte

Der Planungsschwerpunkt des Gemeinderates liegt für die Jahre 2005 – 2009 weiterhin auf dem Investitionssektor, wobei der Gemeinderat nicht alle Investitionsbegehren erfüllt hat.

Innerhalb der Planungsperiode sind **Bruttoinvestitionen** im Umfang von 39,8 Millionen Franken (ohne Investitionen aus den Vorjahren in der Höhe von 21,9 Millionen Franken und Investitionen ab 2010 von 3,5 Millionen Franken, siehe beiliegende Übersicht der Investitionen) vorgesehen, welche sich auf die einzelnen Planungsjahre wie folgt verteilen:

2005:	CHF 7'645'000
2006:	CHF 8'480'000
2007:	CHF 9'655'000
2008:	CHF 6'380'000
2009:	CHF 7'610'000

Diese Zusammenstellung weist insbesondere für die Planjahre 2006 und 2007 hohe Investitionen auf, bedingt durch die geplante Realisierung des neuen Feuerwehrmagazins, des Begegnungs- und Familienzentrums, der Sanierung eines Schulhauses und der Hochwassersicherung im Mühlebachtal.

5. Kommentar zur Ausgabenentwicklung

Unter Berücksichtigung der vorerwähnten Randbedingungen erhöhten sich die Ausgaben der Einwohnerkasse (inkl. Spezialfinanzierungen) zwischen 2004 und 2009 um 7,0%. Über der durchschnittlichen Gesamtausgabensteigerung von 7,0% liegen die Beiträge (+11,4%), die Abschreibungen (+14,3%) und die Passivzinsen (+7,7%).

6. Kommentar zur Einnahmenentwicklung

Die Einnahmen der Einwohnerkasse steigen zwischen 2004 und 2009 um 11,8%. Dies bedeutet gegenüber der Ausgabensteigerung (7,0%) eine Verbesserung um 4,8%. Die Steuereinnahmen liegen mit einem Zuwachs von 11,1% geringfügig

unter der durchschnittlichen Einnahmenerhöhung. Was die tatsächliche Entwicklung der Steuereinnahmen betrifft, so ist diese schwer zu prognostizieren, und deren Erreichung hängt von verschiedenen Faktoren (Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung, Zuzug von juristischen Personen, Finanzausgleich) ab. Bei den Vermögenserträgen ist im Jahr 2007 ein ausserordentlicher Ertrag aus einem Grundstückverkauf enthalten.

7. Kommentar zur Planbilanz und zur Kapitalflussrechnung

Die Planbilanz zeigt die bestandesmässigen Auswirkungen der Finanzplanung und dient demzufolge der Überprüfung nachfolgender Finanzierungsziele, gemäss strategischer Entwicklungs- und Massnahmenplanung:

- ausgeglichener Haushalt
- gesunde Finanzstrukturen

Ein „ausgeglichener Haushalt“ liegt vor, wenn die Rechnungsergebnisse nicht über längere Zeit und in grösserem Ausmass ein Defizit aufzeigen, was schlussendlich zu einem Bilanzfehlbetrag führen würde. Auf Seite 14 des beiliegenden Finanzplans wird unter Position 23 ab dem Jahr 2005 durch die erarbeiteten Rechnungsüberschüsse Eigenkapital-Bildung ausgewiesen. Das **Ziel „ausgeglichener Haushalt“ ist demzufolge erreicht.**

Der Gemeinderat hat bezüglich der „gesunden Finanzstrukturen“ festgelegt, dass die Gesamt-Fremdverschuldung unserer Gemeinde den Betrag eines Jahresumsatzes (Gesamtertrag Jahr 2009 rund 68,3 Mio. Franken, ohne interne Verrechnungen) nicht übersteigen soll. Position 20 (Fremdkapital) weist in der Planperiode bis zum Jahr 2006 einen Anstieg von 5,5 Mio. Franken auf 68,8 Mio. Franken auf, ab dem Jahre 2007 reduziert sich das Fremdkapital wieder bis auf 63,3 Mil. Franken. Somit ist **diese Zielsetzung ebenfalls erreicht.**

Eine Plan-Kapitalflussrechnung gibt umfassend Auskunft über Finanzbedarf und Finanzierung. Obwohl in konzentrierter, übersichtlicher Form abgefasst, ist der direkte Vergleich mit Budgets und Jahresrechnungen sichergestellt.

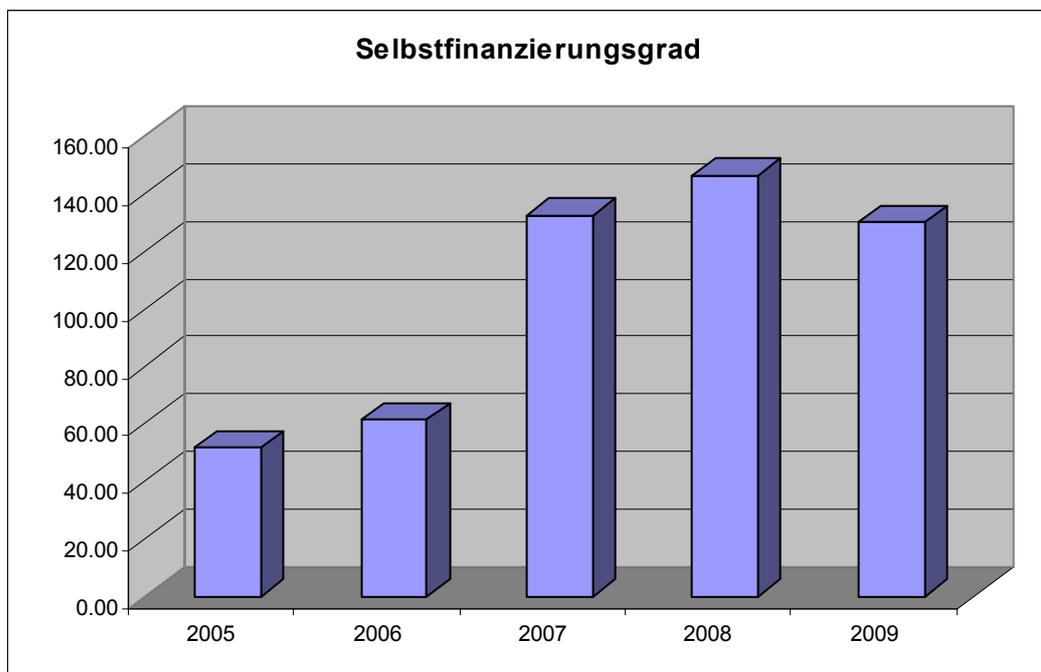
8. Schuldentilgung und Eigenkapitalbildung

Die langfristige Entwicklung der Rechnungsergebnisse ist dank den Massnah-

men von Gemeinderat und Einwohnerrat bei den Ausgaben (Sparmassnahmen) und bei den Einnahmen (Erhöhung der Steuern durch Anhebung des Steuerfusses und durch eine positive Einwohnerentwicklung) erfreulich. **Diese Massnahmen müssen weiterhin konsequent weitergeführt werden. Zur nachhaltigen Verbesserung der Fremdverschuldung und zur Eigenkapitalbildung sind auch über das Jahr 2009 hinaus weiterhin positive Rechnungsergebnisse notwendig.** Wie aus der Beilage 16 „Kapitalflussrechnung“ ersichtlich, sind für die Jahre 2007, 2008 und 2009 Schuldentilgungen von insgesamt 5,5 Millionen Franken vorgesehen.

9. Kommentar zum Selbstfinanzierungsgrad

Der auf Seite 15 ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad (Saldo der laufenden Rechnung und der Abschreibungen in % der Investitionen) zeigt die Mittel auf, die zur Finanzierung der Investitionen und für die Schuldenrückzahlungen zur Verfügung stehen. Erstrebenswert wäre die Realisierung eines Selbstfinanzierungsgrades von 100%. Gemäss nachfolgender Grafik erreichen wir im Jahr 2006 einen Selbstfinanzierungsgrad von 61,2%, im Jahr 2007 von 132,3%, im Jahr 2008 von 146,4% und im Jahr 2009 von 129,8%.



10. Gegenüberstellung

Im Folgenden stellen wir einen Vergleich an zwischen den Ergebnissen des Fi-

finanzplans 3384 vom 30.10.2002 und denjenigen des vorliegenden Finanzplans:

	ERGEBNIS FINANZPLAN VOM:	
	30.10.02	21.04.04
2005	- 1'599	+ 34
2006	- 1'670	+ 67
2007	- 54	+ 2'224
2008	- 547	+ 1'711

Diese Gegenüberstellung zeigt auf, wie sich die Ergebnisse bei jeder Überarbeitung des Finanzplans aufgrund veränderter Bedürfnisse und Ausseneinflüsse (z.B. andere Lastenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden) verändern. Dadurch wird die Aussagekraft des Finanzplans auf eine im Moment der Erstellung gültige Ergebnisvorschau für die Planungsperiode relativiert.

11. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

Von der Finanzplanung der Einwohnerkasse (Geschäft Nr. 3462) über die Jahre 2005 - 2009 wird Kenntnis genommen.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL
Die Präsidentin: Der Verwalter:
Ruth Greiner Max Kamber